

**Einfache Anfrage Haag-St.Gallen:
«Westschweizer Medien am Bundesverwaltungsgericht**

Die St.Galler Regierung hat sich, zusammen mit Ostschweizer Parlamentarierinnen und Parlamentariern, stark dafür eingesetzt, dass das Bundesverwaltungsgericht nach St.Gallen kommt. Nach dem positiven Entscheid wurde den künftigen Angestellten des Gerichts hofiert, dass sie nach St.Gallen kommen und wenn möglich neben dem Arbeitsplatz auch ihren Wohnsitz nach St.Gallen verlegen. Einige Richterinnen und Richter, Gerichtsschreiberinnen und Gerichtsschreiber und andere Angestellten haben das gemacht, andere sind Wochenaufenthalter und wieder andere pendeln täglich.

Wichtig ist, dass sich alle mit der gewählten Lösung wohl fühlen. Dabei kann es verschiedene Stolpersteine geben. Einer, der absolut nicht sein müsste, ist: Französischsprachige Angestellte haben das Problem, dass ihre Tageszeitungen nicht am Ausgabetag geliefert werden. Daran schuld sei anscheinend die Postleitzahl 9000. Nach Romanshorn, mit der Postleitzahl 8000, sei die Lieferung am Ausgabetag möglich.

In diesem Zusammenhang bitte ich die Regierung um die Beantwortung einiger Fragen:

1. Hat die Regierung Kenntnis von diesem Sachverhalt?
2. Hat die Regierung Verständnis, dass dieser Sachverhalt Unmut hervorruft (nicht alle lesen die Zeitung gerne online)?
3. Geht die Regierung mit mir einig, dass das eine unverständliche Begründung der Post ist?
4. Was kann unternommen werden, dass die Schweiz – auch für Westschweizer Medien – nicht in Winterthur aufhört bzw. sich nur in den Thurgau ausdehnt?
5. Ist die Regierung bereit sich einzusetzen, dass auch die Westschweizer Richterinnen und Richter, Gerichtsschreiberinnen und Gerichtsschreiber und weitere Angestellte des Bundesverwaltungsgerichts aber auch alle St.Gallerinnen und St.Galler, die eine Westschweizer Zeitung abonnieren möchten, diese am Ausgabetag mit der Post zugestellt bekommen? »

3. Dezember 2013

Haag-St.Gallen